

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

gestaltungen nehmen die Anzeiger und die Anzeiger die Posten an. — Gehalt wöchentlich. — Preis 10 Pf. Nr. 23.

Anzeigenpreis: Die Anzeiger sind für den Anzeiger zu zahlen, außer dem Gehalt der Anzeiger, die Anzeiger sind für den Anzeiger zu zahlen, außer dem Gehalt der Anzeiger.

Verleger: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 241

Mittwoch, den 15. Oktober 1924

19. Jahrgang

Amerika in Erwartung des Z. R. III

Ein Drittel des Seeweges zurückgelegt.
Am Abend des 13. Okt. gegen 12 Uhr mittags pöfieren die „Z. R. III“ von New York nach Europa. Die Fahrt wird voraussichtlich in 21 Tagen beendet sein. Ein Drittel des Seeweges ist zurückgelegt. Die Fahrt wird voraussichtlich in 21 Tagen beendet sein.

Empfangsvorbereitungen in Amerika.
Rotterdam, 13. Oktober. Die „Morning Post“ meldet aus New York: Für den Empfang des Zeppelein sind Vorbereitungen getroffen, wie man sie bisher für ähnliche Ereignisse nicht kennt. Die amerikanische Atlantikflotte wird das Luftschiff durch Flaggensignale begrüßen. Der Staatssekretär des Krieges wird in Vertretung der Washingtoner Regierung bei der Landung des Zeppelein anwesend sein. Am Abend der Ankunft findet beim Gouverneur von New York ein Bankett und am folgenden Tage im White House in Washington Empfang beim Präsidenten statt.

brauchen oder zum Wiederaufbau benutzen; denn nur in letzterem Falle wird Deutschland wieder ein freier, ein gläubiger Staat werden. Auch die Frage, ob Deutschland die zur Tilgung seiner Schuld notwendigen Anleihebedingungen haben wird, glaubte Abg. Reimach mit Ja beantworten zu können. Wenn allerdings die in England und Frankreich sich geltend machende Gegenbewegung der Erhebung einer Exportsteuer allgemein um sich greift, dann muß der Tag kommen, da wir unsere Zahlungsunfähigkeit erklären müssen. Eine solche Anleihe wird man uns dann nicht verweigern können, da man uns die einzige Zahlungsmöglichkeit, die Besetzung in Waren, genommen hat. Doch der Anschluß neuer Weltteile an den Weltverkehr wird uns, wenn wir präparierte und gute Waren liefern, Anleihebedingungen geben.

Größte Spannung in New York.
New York, 13. Oktober. Der „Herald“ meldet aus New York: Die Bevölkerung ist in größter Spannung. Überall werden Betten für Tag und Stunde der Ankunft des Zeppelein-Luftschiffes abgeschlossen. Der amerikanische Rundfunk bereitet stündlich die Funktelegraphen der an Bord befindlichen amerikanischen Kommission. Seit Sonntag mittag haben die Postungen trotz der Sonntagsruhe mit Erlaubnis des Gouverneurs-Sanatoriums aus, die über die einzelnen Etappen der Fahrt berichten.

Der Ausgabepreis der Anleihe.
London, 13. Okt. Der Subskriptionspreis der deutschen Anleihe ist auf 92 Prozent festgesetzt. Die Zahlungen sind wie folgt zu leisten: 5 Prozent bei der Zeichnung, 25 Prozent Anfang November, 30 Prozent Anfang Dezember und 32 Prozent Anfang Januar.

Zwischen Azoren und Bermuda-Inseln.
Friedrichshafen, 13. Oktober. Wie von Bord des Zeppelein durch Funkpruch gemeldet wird, hat das Luftschiff heute früh um 10 Uhr die Azoren erreicht. Fast die Hälfte der Strecke ist damit in 80 Stunden zurückgelegt worden. Von den Azoreninseln bis zu den Bermuda-Inseln ist die größte Seestrecke zurückzulegen. Die Wetterverhältnisse waren bis heute mittag außerordentlich günstig, jedoch mit einer Anknüpfung in Amerika für Dienstag mittag nach deutscher Zeit zu rechnen ist.

Blinde Passagiere.
Friedrichshafen, 13. Oktober. Hier ist bekannt geworden, daß am letzten Sonntag kurz vor der Abfahrt in Richtung auf die Azoren in das Luftschiff eingeschlichen hatten. Darunter befand sich auch ein amerikanischer Filmoperator. Als er zum Verlassen des Schiffes veranlaßt wurde, gab es eine scharfe Auseinandersetzung zwischen ihm und Dr. Götter.

Ein vereitelter Anschlag auf Wilhelm III.
Paris, 13. Okt. „Reynard“ veröffentlicht nachstehende Meldung aus Amsterdam über einen Attentatsversuch auf den ehemaligen deutschen Kaiser: Die holländische Polizei hat gestern einen Deutschen verhaftet, der den Versuch gemacht haben soll, sich nach Delft zu begeben, um den ehemaligen deutschen Kaiser zu ermorden. Man erklärte, daß der Verhaftete wiederholt versuchte die holländische Grenze mit gefälschten Pässen zu überschreiten. In seinem Besitz wurden nach seiner Verhaftung viele gefälschte Pässe und andere Dokumente gefunden. Der Verhaftete ist verdächtig, einer Verschwörung angeschlossen zu sein, die die Ermordung des früheren deutschen Kaisers zum Ziel gesetzt hat. (Diese sensationelle Meldung ist bisher von keiner anderen Seite bestätigt worden.)

Straum im Mittelatlantik.
Berlin, 13. Oktober. 13.00 nachmittags ein amerikanischer Funkpruch ein: Im mittellatlantischen Ozean herrscht thermisches Wetter. Es ist daher anzunehmen, daß das Wetter bei der Fahrt des „Z. R. III“ günstig wurde.

Der Aufschub des Zeppelein nicht nach.
Dr. Karl Arnstein, der Erbauer des „Z. R. III“, reist mit dem ganzen Ingenieurkorps der Friedrichshafener Zeppeleinwerke und mit allen Instrumaterialien und den Modellen am 1. November nach Aron im Staate Ohio, wo die Zeppeleinbauten im Rahmen der Goodyear Corporation, einer amerikanischen Fabrik, fortgeführt werden. Dr. Karl Arnstein ist der Konstrukteur der Zeppeleinwerke und hat die letzten sechs Luftschiffe, darunter die großen Kampfluftschiffe, erbaut.

Beginn des englischen Wahlfeldzuges.
Die Arbeiterpartei hat von einem reichen Industriellen 3000 Pfund Sterling für ihren Wahlfonds erhalten. Der Geber hat bestimmt, daß das Geld in den ländlichen Wahlkreisen verwendet werden solle die bisher den Konservativen über Liberalen ergeben waren. Nach einem Funkpruch aus London hat die englische Arbeiterpartei die Absicht, in den kommenden Wahlen 400 Kandidaten aufzustellen. Die Konservativen wollen um 500, die Liberalen um 350 Sitze landabstreifen.

Funkverbindung mit Chatham.
Berlin, 13. Oktober. Um 2 Uhr nachmittags trat „Z. R. III“ mit der amerikanischen Funkstation Chatham in Verbindung. Das Schiff meldete, daß an Bord alles wohl sei und westlicher Kurs eingehalten werde. Chatham antwortete weiter, daß ein Nachrichtenaustausch zwischen dem Luftschiff und dem Klondampfer „Sierra Ventana“ deutlich zu hören sei. Ueber den Standort hat das Luftschiff Angaben nicht gemacht.

Frankreich und der Zeppelein.
Die Tatsache, daß „Z. R. III“ auf seinem Zuge nach Amerika, veranlaßt durch die Wetterlage, nun doch Frankreich seiner ganzen Breite nach überfliegen hat, ist von der französischen Öffentlichkeit nicht nur sehr ruhig, sondern auch mit großem Interesse aufgenommen worden. In Dijon war es durch den Volkenschiefer wenige Minuten zu sehen, die Bevölkerung brach bei seinem Anblick in spontane Beifallstundungen aus.

Schanghai gefallen.
Paris, 13. Okt. Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben sich die Tscheking-Truppen, die bisher die Stadt gegen die regierungstreuen Kiangsu-Truppen verteidigten, ergeben. Ein Waffenstillstand mit Kiangsu ist abgeschlossen. Lu-Yung-Shiang, der Generalgouverneur des Provinz Tscheking, und sein Generalstabchef flohen nach Japan geflohen sein. Nach einer Meldung des „Matin“ soll der Zusammenbruch auf die allgemeine Erregung der chinesischen Bevölkerung in Schanghai gegen Lu-Yung-Shiang zurückzuführen sein, der beschuldigt wurde, die Feindseligkeiten zwecks zu verlängern.

Letzte Funkprüche über Standort Z. R. III
Berlin, 14. Oktober. Aus New York wird 10.26 gemeldet: „Z. R. III“ kehrt 9 Uhr vormittags mitteleropäische Zeit 41.10 West 88 Nord. Schiff und Maschinen in Ordnung. An Bord alles wohl. Wetter gut.

Die Zeppeleinente sollen nicht fliegen. Auf eine nette Idee ist der Umbacher Handhuhfabrikant Dugo Kümmler gekommen. Als „Z. R. III“ auf seiner Deutschlandfahrt die Gegend in Richtung Chemnitz-Blaschauer überflog, sah er den Plan, die Mannschaft für den Flug über den Ozean mit warmen Handschuhen zu versehen; er sandte also als Probe ein Paar seiner besten Erzeugnisse mit einem Begleitschreiben an den Führer Dr. Götter und erhielt bald die Antwort, daß die Handschuhe bereits ihren Zweck erfüllt haben und daß die übrigen 26 Mann der Besatzung mit Freunden die Ueberlieferung solcher warmer Handschuhe für ihren Flug begreifen würden. Der Spender ließ daraufhin erpoch weitere 26 Paare seiner besten Handschuhe abgeben.

Das Ergebnis des Stahlhelm-Sporttages.
Halle, 13. Okt. Heute nacht wurden die Schaulustigen im Gewerkschaftshaus, in dem sich auch die Räume des „Vollblattes“ befinden, zertrümmert. In den Versammlungen des Stahlhelmsporttages, die infolge des Verbotes öffentlicher Versammlungen in geschlossenen Lokalen stattfanden, waren, wie berichtet wird, vorher Angriffe gegen das „Vollblatt“ gerichtet worden, auf dessen Forderung das Verbot zurückgeführt wurde.

Die Reichstagsauflösung wahrscheinlich.
Der Kanzler bittet um Auflösungsvollmacht.
Berlin, 13. Okt. Der Reichskanzler hat heute dem Reichspräsidenten Ebert Vortrag über die parlamentarische Lage gehalten und sich von ihm, wie verlautet, die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages erbitten.

Die Dawes-Gesetze in Kraft.
Verordnung der Reichsregierung.
Die Reparationskommission hat, wie gemeldet, beschlossen, daß durch die am 10. Oktober in London abgeschlossenen Verträge über die Fulleihe von 800 Millionen Goldmark die Bedingungen der Riffer A und B, Anlage 3 des Londoner Protokolls erfüllt sind. Infolgedessen sind heute durch die Verordnung der Reichsregierung das Verbot und das Notenmarktliquidierungsgebot sowie das Abnahmeverbot in Kraft getreten worden. Ferner ist mit dem Tage durch die Erklärung des Organisationskomitees gemäß § 47 Riffer 8 des Reichsbahngesetzes abgesehen der Reichsregierung das Betriebsrecht der Reichsbahnen auf die neu errichtete Reichsbahngesellschaft übergegangen.

Halle, 13. Okt. Uebliche Ausschreitungen wie gegen das Gewerkschaftshaus sind nachts gegen den kommunistischen „Klosterland“ und den demokratischen „Mitteldeutschen Kurier“ verübt worden.

Berlin, 13. Oktober. Wie die Dr. Stresemann nachkommende „Zeit“ mitteilt, rechnet man in den Kreisen der Regierung nicht mehr mit der Möglichkeit, durch Verhandlungen mit den Reaktionsführern die Basis für eine Erweiterung der Koalition zu finden. Man glaubt deshalb an die Notwendigkeit einer Auflösung des Reichstages und einer Neuwahl. Voraussetzungen sind dabei ein Zusammentritt des Reichstages überhaupt hinjänglich werden.

Die wirtschaftliche Auswirkung des Londoner Pakts
hat kürzlich der Abg. Reimach auf einer Tagung der Demokraten des Wahlkreises Aln-Neichen sachverständig behandelt. Er erörterte dabei auch die gerade jetzt oft besprochene Frage, ob wir in stande sein werden, die großen Auslandsanleihen zurückzahlen. Die Deutschen leugnen es bekanntlich und sprechen von ewiger Schuldnerschaft Deutschlands. Demgegenüber macht Abg. Reimach darauf aufmerksam, daß ähnliche Reuländer, auch Amerika, im Laufe der Zeit aus Schuldnerstaaten Gläubigerstaaten geworden sind. Entscheidend für uns ist die Frage, ob wir die Kredite ver-

Politische Rundschau.
Der Reichspräsident hat den Reichsverkehrminister Eberl infolge seiner Ernennung zum Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn auf seinen Antrag von dem Amte als Reichsverkehrsminister entbunden. Die Geschäfte des Reichsverkehrsministers werden bis auf weiteres vom Staatssekretär Dr. Kroppe wahrgenommen.

Berlin, 13. Oktober. In der Frage der Regierungsbildung sind heute neue Ereignisse nicht zu verzeichnen. Im Reichstage waren heute nur ganz wenige Abgeordnete anwesend. Parteiführerbesprechungen finden nicht statt. Es ist zunächst abzuwarten, was die für morgen Dienstag berufenen Fraktionskennungen des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei beschließen werden. Das Zentrum ist auf 10 Uhr vormittags, die demokratische Fraktion auf 2 Uhr und die Fraktion der Deutschen Volkspartei auf 4 Uhr nachmittags berufen.

Im Reichstagsrat des Reichstages ist man sichere dahin übereingekommen, daß die nächste Vollziehung des Reichstages am Dienstag, den 21. stattfinden soll. Sie wird mit einer Regierungserklärung eröffnet werden.